



วัดศรีนครินทราราม

Wat Srinagarindravararam

Buddhistisches Zentrum

Im Grund 7

CH - 5014 Gretzenbach

Tel. 062 858 60 30 Fax 062 858 60 36

<http://www.wat-thai.ch>

Protokoll der Mitgliederversammlung für das Vereinsjahr 2002 der Vereinigung Wat Thai

Datum:	Sonntag, 30. März 2003	Zeit:	14:30 Uhr
Ort:	Gretzenbach	Dauer:	bis 18:30 Uhr
Teilnehmer:	53 Vereinsmitglieder, inklusive Mitglieder des Komitees		

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Ansprache und Bericht des Abtes Phraraja Kittimoli
3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 24 März 2002
4. Bericht des Präsidenten, Jahresbericht 2002
5. Bericht des Kassier
6. Bericht der Rechnungsrevisoren
7. Budget für das Vereinsjahr 2003
8. Informationen über den Tempelbau
9. Entlastung des Komitees
10. Verschiedenes

1. Begrüssung

Peter Ernst begrüsst die Anwesenden und begrüsst gemeinsam mit ihnen die Mönche nach thailändischer Tradition. Er erläutert allen Anwesenden die Funktion der heutigen Jahresversammlung. So werden er und der Vorstand Rechenschaft für das Vereinsjahr 2002 ablegen.

Die Einladung mit den Traktanden und Berichten sind gemäss den Statuten rechtzeitig versandt worden und somit kann die Jahresversammlung rechtsgültig durchgeführt werden. Da an der Jahresversammlung 2000 mit der Annahme der inneren Regeln und den Änderungen der Statuten die Amtszeit des Vorstandes auf 2 Jahre geändert wurde, werden dieses Jahr keine Wahlen der Komiteemitglieder durchgeführt.

2. Ansprache und Bericht des Abtes Phraraja Kittimoli

Die wichtigste Sache bei guter Zusammenarbeit ist die Einigkeit. Unter diesen Leitsatz stellt der Abt seine Ansprache.

Ausser Zusammenarbeit ist auch die gemeinsame Kooperation zwischen verschiedenen Ressorts nötig. Auch muss die Stiftung und die Vereinigung gut und eng zusammen Arbeiten.

Der Abt hat das Gefühl, dass das Sprichwort: "Dieser beisst jenen, jener beisst diesen", auf verschiedene Situationen hier und rund um den Tempel zutreffen. Jedoch ist es wichtig, dass eng zusammen gearbeitet wird und auch gegenseitig Respekt nötig ist. So müssen Personen trotz ihrer Stellung auch Respekt gegenüber anderen Leuten entgegenbringen. So gilt sein Respekt zu Peter Ernst, wie auch er den Abt zu respektieren hat, oder wie der König die Mönche respektiert, respektieren die Mönche den König. Hier lernen die Leute den Respekt zwischen den verschiedenen Ämtern. Gibt es doch so nicht „Hoch oder Niedrig, Gross oder Klein“.

Der Abt hat oft das Gefühl, dass er alleine der Motor für den Antrieb des Tempels ist, für all die verschiedenen Belange. Gerne möchte er, dass alle ihre Eigeninitiative und Verantwortung wahrnehmen.

Er schildert die gute Beziehung, welche die Nachbarschaft dem Tempel entgegenbringt. Die Familie Schnyder unterstützt den Tempel in vielen Belangen, obwohl die Familie von schweren Krankheiten nicht verschont wird. Herr Schnyder hat sich nach einem Schlaganfall nicht mehr richtig erholt und der Sohn ist schwer Krebskrank. Einerseits konnte sie Arbeiten für den Ubosoth ausführen und andererseits können die Besucherfahrzeuge sonntags auf ihrem Gelände abgestellt werden. Die Familie Schnyder wird durch den Tempel aber auch stark belastet. Frau Schnyder hatte erst gerade vor der Versammlung Peter Ernst angerufen. Sonntag für Sonntag wird Abfall, wie Speisereste, Plastikteller und sogar Babywindeln, auf ihrem Grundstück entsorgt. Ein grosses Problem ist auch, dass ihr Hund von Kindern und sogar von Erwachsenen geplagt wird. Der Hund hatte dabei schon Verletzungen an der Schnauze davongetragen. Schlimm ist, dass es nichts nützt, den Besuchern dies

mitzuteilen und sie zur Ordnung anzuhalten. So sieht sich der Tempel gezwungen, eine Aufsicht zu organisieren. Andere Nachbarn haben nebst den Belastungen durch den Tempelbetrieb auch Nutzen. Die Familie Krauer macht die Abfallentsorgung und profitiert dadurch vom Tempel.

Der Abt macht einige Ausführungen über die Zusammenarbeit in Bezug auf die religiösen Feierlichkeiten und Tätigkeiten. Es hat sich bei den Meditationsgruppen einiges verändert. Es gibt Meditationen von Montag bis Donnerstag. Dienstag und Mittwoch für Fortgeschrittene, Montag und Donnerstag für Anfänger. Im letzten Jahr sind für zirka 30 Gruppen Führungen im Tempel organisiert worden. Die Übersetzungen für die Besuchergruppen werden von Erika Braunschweiger, Rita Lämmli und Peter Ernst gemacht. Neu ist Frau Marlies Betschart dazugekommen.

Der Montag wurde einmal zum „Ruhetag“ des Tempels erklärt. Ein Tag, an dem der Tempel keine Besuche empfangen würde. Es gibt jedoch keinen freien Tag, die Mönche empfangen täglich Besucher.

Letztes Jahr, 8. bis 10. Juli, wurde die Mönchsversammlung durchgeführt. Mönche aus Thailand, Indien, Amerika und ganz Europa trafen sich im Wat um gemeinsam zum Thema „Buddhismus und religiöse Betreuung von Gläubigen ausserhalb von Thailand“ zu diskutieren. Der Abt bedankt sich an dieser Stelle bei den Mitgliedern der Vereinigung und Stiftung, welche mitgeholfen haben, diesen Anlass zu organisieren. Es haben, inklusive Begleiter, 78 Personen daran teilgenommen. Diese Teilnehmer haben dem Abt mitgeteilt, dass dieser Anlass gut organisiert war und sie sich sehr wohl gefühlt haben.

Der Abt erzählt von der engen Zusammenarbeit mit Peter Ernst und dass Peter Ernst sein Amt beinahe hat aufgeben wollen. Der Abt hat ihm aber gut zu geredet und Peter Ernst ist jetzt doch sehr zufrieden. Manchmal sei Peter Ernst ein bisschen ungeduldig und möchte, dass alles bis in die Einzelheiten, zum Beispiel bei der Küche, mit Budget und genauem Menüplan, vorbereitet und geplant wird. Aber Niemand beachtet diese Forderungen. Aber es geben sich alle sehr viel Mühe und stellen ihre Kraft dem Tempel zur Verfügung und sichern so ein gutes Gelingen.

Am Sonntag, dem 11. November 2002, wurde das Jok Tschofaa durchgeführt. Anlass war das Hochziehen des zweitletzten „Drachenkopfes“ auf das Dach des Ubosoth. Selbst der Botschafter war erstaunt, wie viele Personen an diesem Fest teilgenommen haben. Wieder bedankt sich der Abt bei allen Helfern, die mit ihrem Einsatz zum Erfolg dieses Festes beigetragen haben.

Der Abt freut sich, dass so viele an der heutigen Jahresversammlung teilnehmen. In der Vergangenheit waren manchmal nur wenige Teilnehmer. Der Abt scherzt, dass er sich auch schon überlegt hat, ob er z. B. vor dem Fernseher tanzen solle. Solch spektakuläre Veranstaltungen würden mehr Leute mobilisieren, als eine solch wichtige Sitzung wie die Jahresversammlung.

Wiederum wird dieses Jahr im Juli das Sommernoviziat durchgeführt. Dieses Noviziat steht allen jungen Männern im Alter von 10 bis 19 Jahren offen. Interessierte mögen sich bitte im Tempel anmelden.

In diesem Zusammenhang weist der Abt auch auf die Möglichkeit hin, während dem Sommerfest (Eröffnung des Ubosoth, 28. / 29. Juni) als Bramahnennonnen an den Zeremonien teilzunehmen. Im letzten Jahr habe viele diese Gelegenheit benutzt. Auch hatte für einige diese Erfahrung sehr positive Folgen. Einige Teilnehmer hörten auf mit Rauchen, Alkohol oder mit ausschweifendem Ausgang oder mässigten sich zumindest.

Diese positiven Auswirkungen des Tempels hatte früher schon der ehemalige Thailändische Botschafter in der Schweiz, Herr Dr. Sintu, kommentiert. So haben seit dem Bestehen des Tempels merklich weniger Menschen die Botschaft wegen privaten Problemen kontaktiert. Viele solcher Probleme sind auch finanzieller Natur. So achten viele Thais nicht auf die Finanzen und leben, solange das Geld da ist, mit der Einstellung es ist ja ihr Geld. Wenn aber keines mehr da ist, bitten sie den Tempel um Hilfe.

Diese Rolle der sozialen Fürsorge des Tempels ist wichtig, da diese von anderen Tempeln nicht in gleicher Art und Weise wahrgenommen werden können. Hier im Wat Srinagarindravararam werden alle aufgenommen. Der Abt und die Mönche nehmen sich auch viel Zeit für alle Besucher. Der Abt freut sich, dass er auf diese Weise Menschen helfen kann und möchte, dass sie dies wissen.

In diesem Zusammenhang erzählt der Abt auch von dem fehlendem Verständnis, oder dem Missverständnis zwischen den Thai Frauen und ihren Schweizer Ehemännern. So steht die Frau, wenn sie den Tempel besuchen will, früh am Morgen auf und kocht leckeres für den Tempel. Der Mann wird eifersüchtig und fragt, „ warum machst du das für die Mönche und für mich machst du das nicht? Die Mönche machen ja nichts für uns.“ Der Buddhismus kennt keine Steuern und der Tempel ist auf Spenden und Unterstützung angewiesen. Die Menschen spenden gemäss ihrem eigenem Wunsch und Vermögen. Sei dies auch nur durch das Zubereiten und spenden des Mittagmahls.

3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 24 März 2002

Zum Protokoll der letzten Mitgliederversammlung gibt es keine Fragen oder Wortmeldungen zu vermerken.

Mittels Abstimmung wird das Protokoll einstimmig angenommen.

4. Bericht des Präsidenten, Jahresbericht 2002

Zum Bericht des Präsidenten sind keine Fragen und keine Wortmeldungen zu vermerken. Mittels Abstimmung wird der Bericht des Präsidenten einstimmig angenommen.

5. Bericht des Kassier

Der Kassier Kov Namkuang hat die Erfolgsrechnung und die Bilanz der Vereinigung Wat Thai verteilt und macht einige Erläuterungen dazu. Es wurden nicht mehr die grossen Einnahmen wie in den letzten Jahren verzeichnet. Nicht deshalb, weil die Vereinigung weniger aktiv war, sondern weil beinahe alle Aktivitäten im Tempel stattgefunden haben. Im Weiteren sind von der Vereinigung auch Investitionen für den Tempel, zum Beispiel die Tonanlage im Ubosoth, gemacht worden. Diese wird entsprechend im Anlagevermögen aufgeführt. Die Bilanz weist eine Gesamtsumme von CHF 35'914.44 auf. Die Erfolgsrechnung steht gegenüber einem Aufwand von CHF 11'670.05 und einem Ertrag von CHF 7'866.10, was einen Aufwandüberschuss von CHF - 3'893.95 ergibt.

Kov Namkuang gibt, als Rechnungsführer des Tempels und der Stiftung, einige Erläuterungen zur Bilanz und Erfolgsrechnung der Stiftung.

Es gibt keine Einwände oder Gegenstimmen zur Jahresrechnung 2002. Diese ist somit einstimmig angenommen.

6. Bericht der Rechnungsrevisoren

Peter Ernst erläutert den Sinn des Revisionsberichtes und der Grund über dessen Abstimmung. Peter Buck liest den Revisionsbericht der Gasser Treuhand vor. Peter Ernst übersetzt den Revisionsbericht in Thai. Der Revisionsbericht wird einstimmig angenommen.

Die Revisionsstelle, Gasser Treuhand GmbH in Balsthal, wird ohne Gegenstimme als Revisionsstelle für die Jahresrechnung 2003 wieder gewählt.

7. Budget für das Vereinsjahr 2003

Kov Namkuang stellt das Budget für das Vereinsjahr 2003 vor. Es gibt keine Einwände oder Gegenstimmen zum Budget 2003. Dies ist somit einstimmig angenommen.

8. Informationen über den Tempelbau

Kurt Ursprung, als Präsident der Baukommission, gibt Auskunft über den Verlauf des Projektes *Ubosoth*. So kam der Bau sehr gut voran. Verzögerung gab es, da die Anfertigung der Dekoration in Thailand seine Zeit brauchte. Die Dekoration kam trotz intensiven Einfuhrkontrolle problemlos in Gretzenbach an. Sie wurde von Arbeitern des Lieferanten aus Thailand montiert. Die nächsten Arbeiten sind die Innenausbauten im Ubosoth, wie die Decke, streichen der Wände und verlegen des Teppichs. Es ist eine Lieferungen aus Thailand, mit den Pfostenköpfen der Umfriedung des Ubosoth, offen. Speziell dankt Kurt Ursprung dem Abt, welcher in seiner Funktion immer wieder als Motor zur Lösung der verschiedensten Probleme beigetragen hat. Einen speziellen Dank auch dem Architekten für die verschiedenen, zusätzlich erbrachten Leistungen, sowie allen Mitgliedern der Baukommission. So wurden im letzten Jahr 16 Sitzungen abgehalten.

Der Abt fügt noch hinzu, dass der Fertigbau des Ubosoth nicht bedeutet, dass kein weiteres Geld oder weitere Aufwände mehr notwendig sind. So würde für das Projekt der Baukredit benötigt, welcher auch noch abgezahlt werden muss. Auch wurden einige Kosten höher, beziehungsweise sind zusätzlich hin zu gekommen.

9. Entlastung des Komitees

Das Komitee wird ohne Gegenstimmen entlastet und mit einem Applaus gewürdigt.

10. Verschiedenes

Kov Namkuang teilt mit, dass er zwei Wochen Ferien für die Organisation der Eröffnung des Ubosoth im Juni nimmt. Er meint, dass dies ein sehr wichtiger Anlass ist und viel Vorbereitung braucht. Gerne möchte er, dass andere seinem Beispiel folgen und ebenso Ferien nehmen sollten.

Als einen weiteren Punkt bringt Kov Namkuang vor, dass er Unterstützung für die Rechnungsführung braucht. So fragt er nach, ob Khun Vittaya Sanitpong (Boh) einmal zu einer Komiteesitzung der Vereinigung eingeladen werden sollte. Peter Ernst meint, dass zuerst einmal jemand davon überzeugt sein soll, Mithelfen zu wollen. Ansonsten bringt dies nichts, wenn an Sitzungen teilgenommen wird.

Der Abt bringt nochmals den Punkt der Verschmutzung der Umgebung zur Sprache. Ein weiteres Problem ist auch das teilweise rüde Spiel der Kinder. Immer wieder wird Schaden durch unbeaufsichtigte Kinder verursacht. Es wird intensiv darüber diskutiert, wie dieses Problem gelöst werden kann. Der Abt gibt Peter Ernst den Auftrag, ein Schreiben mit einer Entschuldigung an die Nachbarn, zu machen. Im weiterem wird er den Novizen Daniel und Phramaha Vichai zur Aufsicht beauftragen. Trotzdem geht dieses Problem vor allem mit einem Aufruf an die verlangte Aufsichtspflicht an die Eltern weiter.

Peter Buck teilt allen Anwesenden mit, dass die Parkordnung beim Tempel einzuhalten ist. Dies ist vor allem wichtig, da immer mehr Leute den Tempel besuchen, besonders an Sonn- und anderen Feiertagen. Denn nichts

Protokoll der Jahresversammlung vom Sonntag, 30. März 2003

kann mehr Ärger heraufbeschwören als falsch parkierte Autos und deren Behinderung des Verkehrs.

Der Abt bringt noch den Punkt der fehlenden Sitzgelegenheit für die Mönche im Ubosoth. Diese sind nicht im Budget des Projektes Ubosoth enthalten. Eine solche Sitzgelegenheit kostet CHF 159.00. Personen, welche für eine solche Sitzgelegenheit spenden möchten, können hierfür den Tempel kontaktieren.

Einen weiteren Aufruf macht der Abt für das Buch, welches im Tempel aufgelegt ist. Dieses Buch ist als Glückwunschbuch zum Anlass des Geburtstages IKH Prinzessin Galyana Vaddhana gedacht. Es können auch Spenden gemacht werden. Diese können anlässlich ihres Besuches zur Eröffnung des Ubosoth im Sommer persönlich überreicht werden.

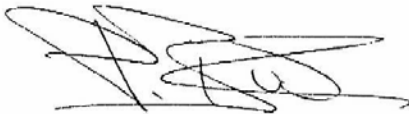
In diesem Sinne macht der Abt auch weitere Aufrufe für die verschiedenen Möglichkeiten für Spenden, welche anlässlich der Eröffnung des Ubosoth, gemacht werden können.

Khun Porn fragt nach, ob für die Horoskope, welche anlässlich der Eröffnung des Ubosoth beigelegt werden, Werbung gemacht werden könnte. Diese Horoskope werden auf Messingplättchen graviert und im Grundstein deponiert. Er benützt diese Gelegenheit um dies selber an dieser Sitzung bekannt zu machen.

Peter Ernst bedankt sich beim Abt, den Komiteemitglieder, den vielen verschiedenen Gruppen und Personen, die ihre Zeit hier im Tempel verbringen und diesen Ort unterstützen.

Der Abt bedankt sich bei allen für die gute Sitzung und das alles besprochen wurde, was zu besprechen war. Wir sind es, die sich für diese Gemeinschaft zur Verfügung stellen und so den Tempel zum Zentrum unserer Gemeinschaft machen und ihn in seiner Arbeit unterstützen.

Der Protokollführer



Peter Buck